Persistierender hyperplastischer primärer Glaskörper – Differentialdiagnose und Probleme der chirurgischen Therapie

B.P.	Balder P.	Gloor
------	-----------	-------

Universitäts-Augenklinik (Direktor: Prof. P. Niesel), Bern

Prof. B. Gloor, Universitäts-Augenklinik, Mittlere Strasse 91, CH-4056 Basel (Schweiz)

Anhand von 6 Fällen von persistierendem hyperplastischem primärem Glaskörper wird auf die Differentialdiagnose eingegangen und gezeigt, dass vor allem zur sicheren Abgrenzung gegenüber einem Retinoblastom die Frühdiagnose wichtig ist. In wenig ausgeprägten Fällen erscheint eine abwartende Haltung bei häufigen Kontrollen erlaubt. Nach erfolgter Linsentrübung ist eine aktive Therapie unumgänglich. Diszission und Absaugung der Linse mit mehrfachen Nachstardiszissionen ergaben keine guten Resultate. Die vollständige Exzision der Linse und des hyperplastischen Glaskörpers unter sorgfältiger Abtrennung der Ziliarfortsätze ergab in 2 Fällen bis jetzt wenigstens kosmetisch befriedigende Erfolge.

1 Die Arbeit wird ausführlich an anderer Stelle publiziert.